

Nachhaltigkeitsbericht

Allgemeine Beschreibung

Nachhaltigkeitsberichte und **CSR-Berichte** (im Folgendem Nachhaltigkeitsbericht) stellen die Entwicklung und Tätigkeiten von Unternehmen hinsichtlich **ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit** dar. Neben dem Geschäftsbericht ist der Nachhaltigkeitsbericht zum wichtigsten Bestandteil der **Informationspolitik** eines Unternehmens geworden. Börsennotierte Großunternehmen sind jährlich zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts verpflichtet, doch auch von KMU wird zunehmend entsprechende Berichterstattung erwartet.

Der Bericht unterstützt das **interne Umweltmanagement** und eignet sich zur Information und Motivation der eigenen Mitarbeiter. Nachhaltigkeitsberichte haben eine starke Außenwirkung, festigen das **öffentliche Vertrauen** in den Umweltschutz und die **Glaubwürdigkeit** des Unternehmens.

Standards

- ▶ **Deutscher Nachhaltigkeitskodex »**
- ▶ **GRI Standards zur NH-Berichterstattung »**
- ▶ **ISO 26000 »**
- ▶ **United Nations Global Compact »**
- ▶ **Carbon Disclosure Project »**

Best Practices

- ▶ **Lebensbaum »** greift die Position externer Interessensvertreter zu ihren Fachgebieten im Bericht auf und initiiert Diskussionen zu den Problemstellungen.
- ▶ **memo AG »** definiert die Mitarbeiterzufriedenheit als wesentlichen Leistungsindikator und berichtet über die regelmäßig durchgeführte Mitarbeiterbefragung.
- ▶ **VAUDE Sport GmbH & Co. KG »** stellt mit einer Gemeinwohlbilanz den Beitrag zum Wohl der Gesellschaft dar und bezieht sich auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Weiterführende Informationen

- ▶ **eStandards Wissen: Nachhaltigkeitsberichte »**
- ▶ **Kontakt Co-Working-Space Wuppertal »**

Freie Software

- ▶ **CR-Kompass »**
- ▶ **Kompass-Nachhaltigkeit »**
- ▶ **Menschenrechtliche Sorgfalt »**
- ▶ **Respect CSR-Fahrplan »**

Checkliste/Leitfaden

Wenn Sie in Ihrem Unternehmen bisher noch keinen Nachhaltigkeitsbericht erfasst haben, beginnen Sie zunächst mit der eigenständigen Einschätzung des **aktuellen Standes** und des **Potentials** eines solchen Berichts. Dafür sollten Sie einige Bereiche innerhalb Ihres Unternehmens prüfen, wie zum Beispiel vorhandene Produktzertifizierungen, bekannte Chancen und Risiken aus der Wertschöpfungskette des Unternehmens, Anliegen der Interessengruppen (Stakeholder) und bereits vorgenommene LCA (Life-Cycle-Analysen).

Bevor ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt werden kann, sollten die folgenden Schritte in der genannten Reihenfolge durchlaufen werden:

- ▶ Besteht bereits eine **Vision hinsichtlich Nachhaltigkeit** oder eine Nachhaltigkeitsstrategie? Eine Vision ist wichtig und hilfreich, denn sie gibt die Richtung an, in die sich Ihr Unternehmen entwickeln soll (siehe Kästchen „Eine Vision entwickeln“).
- ▶ **Identifikation der Stakeholder** und die für sie relevanten Themen und die Erstellung einer Wesentlichkeitsanalyse, um Kernthemen zu identifizieren (siehe Kästchen „Wesentlichkeitsanalyse“).
- ▶ Recherche hinsichtlich der Kernthemen und **Entwicklung nachhaltigkeitsorientierter Ziele**. Hilfreich dafür ist die Festlegung von Kennzahlen sowie Identifikation notwendiger Datenquellen, z.B. bezüglich CO₂-Ausstößen und anderer ökologischer/sozialer Auswirkungen des Produktes, der Leistung oder des Unternehmens allgemein. In vielen Fällen ist es ratsam, die Ziele auf Unterziele herunter zu brechen, bevor Sie konkrete Verbesserungsmaßnahmen ergreifen.
- ▶ Basierend auf vorherigen Schritten leiten Sie dann die **Ziele zur Verbesserung** und konkrete Maßnahmen ab und halten diese fest.

Nach Abschluss der vier Schritte können Sie den Nachhaltigkeitsbericht gestalten und verbreiten - dabei sollten Sie auf die gängigen **Berichtsstandards** achten (siehe **Standards** »).

Obwohl der Prozess der Berichterstattung komplex ist, ist es Ihnen als KMU möglich, einen ersten Bericht ohne kostenintensive externe Beratung zu erstellen. Hier stehen Ihnen viele Online-Tools zur Hilfe (siehe **Freie Software** »), die die wichtigsten Schritte abdecken, das Unternehmen leiten, Vorlagen zur Datenerhebung anbieten und Beispiele für Inspiration darlegen.

Nach der Veröffentlichung des ersten Berichtes bereiten Sie die Daten und weitere Informationen für den nächsten Bericht vor. Damit können Sie idealerweise auch einen Mitarbeiter beauftragen, welcher sich mit dem Thema intensiv beschäftigt und die Verantwortung für die korrekte Erstellung des Berichts trägt.

Eine Vision entwickeln

Bei der **Visionentwicklung** geht es darum, herauszustellen, an welchem Punkt Ihr Unternehmen oder Sie als Person in absehbarer Jahren stehen möchte. Eine Vision sollte die tiefe Überzeugung Ihres Unternehmens darstellen und im Einklang mit Motiven, Werten, Stärken und Besonderheiten stehen. Die passenden Themen tragen Sie zusammen und formulieren aus diesen eine Vision, die das Unternehmen längerfristig leitet.

Wesentlichkeitsanalyse

Für jedes Unternehmen sind die vielen verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen und Möglichkeiten unterschiedlich relevant. Bei KMUs sollten die Lösungen **pragmatisch und umsetzungsorientiert** sein und nach und nach angegangen werden. Die Themen sollten auf Basis einer **Wesentlichkeitsanalyse** ausgewählt werden und zum Kerngeschäft des Unternehmens passen. Eine **Wesentlichkeitsmatrix** hilft, die Themen hinsichtlich der Bedeutung für das Unternehmen und die Interessengruppen einzuordnen. Die Matrix hebt wichtige Themen deutlich hervor und gibt einen Ausgangspunkt für eine strategische Planung und die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Hilfestellung gibt hier zum Beispiel der **CR-Kompass** (siehe **Freie Software** »).



Foto: Freshh Connection auf unsplash.com

Impressum

Herausgeber/Redaktion:

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards
Hannah Sophia Kuhlmann, Lena Köppen
Projektbüro Sankt Augustin
c/o Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT

Kontakt:

Patrik Eisenhauer
Tel: +49 202 45958-70
E-Mail: eisenhauer@kompetenzzentrum-estandards.digital

www.kompetenzzentrum-estandards.digital

Über Mittelstand-Digital

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital.

Mit Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Regionale Kompetenzzentren helfen vor Ort dem kleinen Einzelhändler genauso wie dem größeren Produktionsbetrieb mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Erfahrungsaustausch und praktischen Beispielen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.mittelstand-digital.de